

Blüten und den grünen Mai. Hey dagegen rühmt die Blümlein, das Gras und die Kräuter und freut sich über die springenden Lämmer und singenden Vögel. Kletke hat nur Gefallen an der Frühlingszeit. Hey dagegen ermahnt uns zum Dank gegen Gott. b) Strophe 2 mit der Strophe von Hey „Sommerzeit, heiße Zeit“. Kletke nennt vom Sommer nur das Angenehme, Hey auch das Unangenehme (heiße Zeit). Kletke erwähnt nur Korn und Baumfrüchte, Hey außerdem noch den erquickenden Regen; auch fordert er uns auf, dabei an Gottes Güte zu denken. c) Str. 3 mit der Strophe von Hey: „Herbstezeit, reiche Zeit“ usw. Kletke rühmt das bunte Laub, die Trauben und das Jagdvergnügen als Annehmlichkeiten des Herbstes, Hey die fruchtbeladenen Bäume, die Gott den Menschen geschenkt hat, und schließt wiederum mit einer Aufforderung, Gott die Ehre zu geben. d) Str. 4 mit folgender Strophe von Kletke:

„Was ich euch bringe, das sollt ihr wissen,  
fröhliche Weihnacht mit Äpfeln und Rüssen  
und Schneeballen,  
wie sie fallen,  
und im Jänner  
auch Schneemänner.“

In beiden Strophen wird der Freude über das Weihnachtsfest Ausdruck gegeben. Die letzte Strophe erwähnt noch der Weihnachtsgaben (Äpfel und Rüsse) und der Vergnügungen, welche Schnee und Eis bringen (Schneebälle und Schneemänner). — 3. Beschreibe a) die Freuden des Frühlings, b) die Freuden des Sommers, c) die Freuden des Herbstes, d) die Freuden des Winters!  
W. D.

### 148. Die Monate und was sie bringen.

Rudolf Löwenstein. Kindergarten. Berlin. 2. Aufl. D. J. S. 87.

#### A. Januar.

	Im Januar beginnt das Jahr der Tage raschen Lauf, und neue Hoffnung gehet klar	ist fürwahr kein Geldverächter. So regt sich's, seit der Hahn ge- kräht,
5	in jedem Herzen auf. Das Kind läuft zu den Eltern hin und gratuliert mit frohem Sinn; die Nachbarsknecht' nach altem Brauch, sie gehn und gratulieren auch.	20 in einem Fort bis abends spät. Doch ist das Neujahr auch ein Tag, an dem sich jeder freuen mag! — Ein Jahr geht manchem schnell vorbei, er glaubt kaum, daß zu End' es sei;
10	Es gehen und kommen heute noch viele andre Leute; Schornsteinfeger, Bettelträger, Stiefelwischer, Lampenputzer, Knecht und Magd und auch der Rutscher,	25 doch, wer erfahren Schmerz und Leid, dem ward das Jahr zur Ewigkeit. Wer es nun fröhlich hat voll- bracht, dankt Gott, daß er's ihm leicht gemacht;
15	alle gehn zu ihrem Herrn, denken: Heut bezahlt er gern! Auch der treue Straßenwächter	und wer's durchlebte in Be- schwerden,